Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 14 (1924)

Heft: 50

Rubrik: Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



* Frau und Haus *



Sausfrauen-Berein.

Der Hausfrauen-Verein Bern konsti-Der Hausftanen-Verenn Bern tonste tuierte sich vorletzen Donnerstag in Bern und wählte zu seinem Vorstand: Frau S. Lotter, Präsidentin; Frau Ru-bin, Vizepräsidentin; Frl. Baderischer, Sefretärin; Frau Vieri, Kassierin; als Beisigerinnen Frau Kunz-Schmid, Frau Schneider-Medina, Frau Dr. Leimgru-ber, Frau Lügli, Frau Rupp; als Rech-nungsrevisorinnen amten Frau Zwinggi und Krl. Warta Vaumann. Der nund Frl. Marta Baumann. — Der Hausfrauen-Verein bezwedt den Ju-saushalt vorstehen oder sich für haus-wirtschaftliche Fragen, sowie für alles, was Familie und Lindererziehung ansbetrifft, interessieren. Zur Weiterbildung der Hausfrauen und zur Heranbildung solcher veranstalte der Verein Vorträge, Rurse, Besichtigungen usw. Der Sausfrauen-Berein sucht die Stellung der Hausfrau innerhalb der Familie und des Staatslebens zu heben. Die bezüglichen Statuten wurden von der Versammlung angenommen. Im Januar veranstaltet der Hausfrauen-Berein einen theoretischen Rochkurs, den Herr Duthaler, Rochkursleiter, halten wird.

Ueber Weihnachtsgebäd, wobei Rezepte mitgeteilt werden, wird Frau Suter-Buchhofer Mittwoch den 17. Dezember im großen Saal des Bürgerhauses einen Vortrag halten.

Nach Neujahr soll ein theoreti= icher Rochfurs abgehalten werden, bei dem Berr Duthaler, Chef de cuifine, Vorträge über verschiedene Gebiete der

Rochtunst, die Fleischfüche, die Eierund Pilzfüche, die Diätfüche, den Einstauf usw. halten wird. Das Kursgeld ist für Mitglieder auf Fr. 5, für Nichtmitglieder auf Fr. 8 festgesetzt. Der Rurs erstreckt sich auf acht Abende. Programm und Lokal werden noch befanntgegeben.

Die Frau im Saushalt.

Mit der sogenannten Emanzipation der Frau ist leider als Begleiterscheis nung auch vielfach die Meinung aufgefommen, daß das, was man Saushal-tungsgeschäfte nennt, für die Frau eigentlich etwas Entwürdigendes sei.

eigentlich etwas Entwürdigendes sei. Es gibt keine Ansicht, die irrtümlicher ware, als just diese. Ich möchte gerades zu die Behauptung aufstellen, daß die Berwaltung des Heimes für eine Frau eine der schönsten und edelsten Aufgaben ist, die es überhaupt gibt. Bon ihrer Fähigkeit hängt es ab, ob sie ihren Saushalt so zu gestalten versteht, daß sie ihrem Mann, ihren Kindern wirtslich ein Seim schafft. Ich glaube und ihren Sindern den Ichafft. bin überzeugt, daß eine große Zahl ungludlicher Ehen nur darauf zurückzufüh-ren ist, daß die Frau diese Fähigkeit nicht besitt.

Was bedeutet es, der Familie ein Heim zu schaffen? Versteht man darunter opulente Mahlzeiten und itets bligblanke Böden und kristallhelle Fenster? Sicherlich nicht! Daß Sauberkeit sich in einem anständigen Hause von selber versteht, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Aber nur ein Pedant

wird seiner Frau daraus einen Vorwurf machen, wenn einmal nicht alles "in Ord-nung" ist. Ein Heim schaffen heißt et-was ganz anderes: Es heißt, alles so zu tun, daß die Familie merkt, daß da-hinter ein benkender, lenkender, fühlen-der Seitt thekt Eine auta klass Sousder Geist stedt. Eine gute, kluge Haus-frau muß vor allem eine gute Organijatorin fein; sie muß verstehen, ihre Urbeit einzuteilen, sie muß aber vor allem auch das große Talent besitzen, die Begleiterscheinungen ihrer Arbeit nicht mer-ten zu lassen. Ein Mann, der jeden Tag nach Sause kommt, um vorzujammern, wie furchtbar viel er zu schaffen habe, wie abgehetzt und überreizt er sei, nimmt wie abgehest und überreizt er set, nimmt seiner Arbeit den eigentlichen Wert. Und eine Frau, die alles, was sie tut, mit möglichst viel Aussehen, mit Umständslichkeit, mit Ach und Weh tut, nimmt sich dadurch das Verdienst, auf das sie dadurch Anspruch erheben möchte. In einem Haushalt, wo alles mit stiller Selbitnerständlichkeit geschieht wo man Selbstverständlichkeit geschieht, wo man die gute Sausfrau spurt, ohne daß sie sich direkt oder indirekt als solche anpreist, da kann man sicher sein, daß ein weibliches Wesen regiert, das an Geist

und Tattraft überlegen ist. Mutter, Gattin, Hausfrau zu sein, ist ein gar zu köstlicher Beruf. Er ist ein Beruf, zu dem eine eigentliche Berufung gehört. Alle solchermaßen berufenen Frauen können überzeugt sein, daß sie jedem Manne ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen sind. Sie werden aber auch erkennen, daß einem Haushalt vorzu= stehen, keine Erniedzigung, sondern eine Erhöhung ist. ("Emmenth. Blatt".)

Literarische Neuerscheinungen.

Der Rhein-Berlag in Basel gibt unter bem Sammel-Titel "Die Neue Schweiz" eine Bücherreihe heraus, die auf ganz besonderes Interesse struus, on auf gang besoretes Interesse ftoßen durfte, weil junge Autoren zum Worte kommen und zwar solche, die sich über ihr Ronnen schon ausgewiesen haben. Wir nennen gunächst die Titel der bisher erschienenen Bande, uns die Beiprechungen vorbehaltend:

Robert Trag: Brautzeit. Roman. Deutsch von Ameli Großmann. Das Buch ift an einem Parifer Wettbewerb preisgekrönt worden. Ge-hunden Fr. 5. 50. Bekanntlich ift Rob. Traz ber diesjährige Schillerpreis zugefallen.

Sugo Marti: Gin Jahresring. Roman. Gebunden Fr. 4. -

Bir schätzen Hugo Marti als geiftreichen Pritiker und gewandten Stilisten. In seinem ersten Erzählbuch "Das Haus am Haff" bewies er, daß er die Stimmungstechnik beherrscht wie wenige Gegenwartserzähler. Sein neues Buch läßt eine Liebesgeichichte fich entwickeln im Stimmungs. rahmen der fich folgenden Jahreszeiten.

Baul Gaffer: Bum Steinernen Erggel. Erachlung. Zeichnungen von Otto Baumberger. Geb. Fr. 4. —. Roman einer oberrheinschen Fastnacht. Im Wirbel des Geschehens steht der steinerne Erter des Patrizierhauses als Symbol für unberührte Tugend und Schönheit ba.

Gertrub Riederer: Palmiro. Erzählung. Geb. Fr 4. —. Erzählt spannend das Berbrechen einer reichen Familie an einem armen Manne. Italienischer himmel liegt darüber.

Im gleichen Berlag find erschienen der Roman Die Zerrütteten" eines Anonymus, das Refultat eines Breisausschreibens.

Band, betitelt "Der warme hirsbrei und die Verbindungen Zürichs" mit Straß-burg" von h. M. Maurer, die Schilderung der bekannten Freundschaftsfahrt der Zürcher zum Straßburger Schützenfest 1576.

Beitere Autoren Diefer Bucherreihe: René Schictele, Senri Herrmann, Bernd Jiemann, Claire Goll, Erckmann-Chatrinund Charles Undler.

Anbers als bie Anbern. Bon Emmy Gruhner. Aus ber Sonnenlandbücherei. Berlagsanftalt Tyrolia/Innsbruct-Wien-München. Breis Fr. 4. 80.

Dieses Jungmädchenbuch, das auch Er-wachsenn etwas zu bieten hat, zeichnet das Lebensbild einer besonders tief veranlagten jungen Schlefierin, die aus innerer Notwendigfeit heraus anders ift, anders handelt als die meiften jungen Mädchen, eigene Wege gehen, hohe ethifche Zicle verfolgen muß. Die frische Lebendigkeit der Erzählung macht deren Lektüre zu einer angenehmen und der schöne Ernst, der sie beherrscht, zu einer gewinnbringenden.

Ellinors Tagebuch. Bon Jaffy Torrund. Aus der Sonnenlandbücherei. Berlagsanftalt Tyrolia/Innsbruck-Bien-München. Breis Fr. 4.80.

Ein prächtiges Buch, das alle Anforderungen erfüllt, die man an ein gutes Jungmädchenbuch stellt. Stofflich interessant, in unterhaltsamem Tone geschrieben, macht es bekannt mit sein-sinnigen Menschen, deren hohe Sittlichkeit erzieherisch auf die jungen Leserinnen wirken muß. Es ist aber alles Andere eher als ein moralis sierendes Buch; in toftlicher Frische und Natürlich-Resultat eines Preisausschreibens.
Ferner die ersten Bände der "Elsässischen aus schicklasreichen Jahren der Heldin, der Bibliothet", bemerkenswert daraus der erste jugendsrohen Gymnasiastin Elinor, die sich gewiß

sehr bald großer Freundschaft der Schweizersmädchen erfreuen darf. M. B.

Bücher aus dem Verlag von A. Francke A.-G., Bern.

Der Schuelheer bo Gummetal. Von Joseph Reinhart. Gichichte und Bilder us ihm Läbe. Gebunden Fr. 6. 80.

Bueberofe. Bon Balmer. Gebunden Fr. 5. 80.

Lagt uns manbeln im Licht bes herrn. Predigten von hermann Amsler.

Bücher aus dem Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Rürich.

Jung gewohnt. Nachdentsame Blaudereien über Rinderfehler und Elternschuld von Marie Steiger-Lenggenhager. 288 Seiten. Kartoniert Fr. 5. —. Geschenkausgabe Fr. 6. —.

Lebensführung. Bon Fr. B. Foerfter. Neus auflage. Rartoniert Fr. 5. -, Geschenkeinbanb

Verlag von S. R. Sauerländer & Co., Aarau. Chom mer wänd i d'Hafelnuß! Von Alfred Huggenberger. Öppis zum Spiele, Uf-fäge und Verzelle für di jung Welt. Zeichnungen von E. Bollmann, E. Areidolf, D. Sarer, E. Schlatter und Hs. Wigig. Preis Fr. 4.80.

Berlag Ernft Bircher, Aftiengefellschaft, Bern und Leipzia:

Simujah, die Königsfrau. Bon Abolf Bögtlin. Ein idpllischer Roman aus Sumatra-Mit 26 Abbildungen.

Montana-Verlag A.-G., Zürich-Rüschlikon und Stuttgart.

Alte Schweizer Trachten. Nach Zeich-nungen von F. N. König, Lory und anderen. Mit einer Einleitung von Dr. R. Nicolos.